

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 14. November** und dauert bis zum **30. November**. In allen Abteilungen sind grosse Waren-Posten ausgelegt und die

Preise teils auf die Hälfte, oft noch mehr ermässigt.

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Sammete, Ballkleiderstoffe, Ball-Umhänge, Gesellschafts- und Ballkleider, Blusen, Kostüme, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, Schürzen, Korsetts, Taschentücher, Gürtel, Pelzwaren, Wollwaren, Handschuhe, Schirme, Hemdentuche, Negligéstoffe, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Bett-Wäsche, Handtücher, Tischwäsche, Teegedecke, Garten-Möbel, Gardinen, Stores, Vorhänge, Vitragen, Spitzen, Teppiche, Vorleger, Felle, Läuferstoffe, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken, Tischdecken, Diwanddecken.

Die Vorteile, die diese Gelegenheit bietet, sind seit Jahren anerkannt und empfehlen wir hiervon recht ausgiebigen Gebrauch zu machen. (2252)

Kein Umtausch.

A. Huth & Co.

Nur netto Barverkauf.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Deutscher Flotten-Verein.

Zu dem **Vichtbilder-Vortrag** des Herrn Vortragsleiters Wolfgang Kander aus Hannover über „Deutschlands Macht zur See“ am Montag, den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr im „Tivoli“-Saale laden wir unsere Mitglieder — Herren und Damen — sowie alle Freunde unserer Bestrebungen hiermit ein. (2265)

Der Vorstand.

Preussischer Beamtenverein.

Zu dem vom Deutschen Flottenverein (Ortsausschuß Merseburg) veranstalteten Vortrag mit Vichtbildern über „Deutschlands Macht zur See“ am Montag, den 14. Novbr. d. J., abends 8 Uhr, im „Tivoli“ hieselbst sind die Mitglieder des Pr. B. V. nebst ihren Damen eingeladen worden. (2248)

Der Vorstand.

Naumännischer Verein.

Der Vorstand des Flotten Vereins hat unsere Mitglieder und deren Angehörige zu dem am Montag, den 14. November 1904, abends 8 Uhr im „Tivoli“ stattfindenden **Vichtbilder-Vortrag** über „Deutschlands Macht zur See“ in liebenswürdiger Wei e eingeladen und bitten wir, von dieser Einladung regen Gebrauch zu machen. (2250)

Der Vorstand.

Obstbauverein

für Merseburg und Umgegend. Die nächste **Versammlung** findet am **Donnerstag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr** im „Tivoli“ statt. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Vortrag: „Die Ausstellung in Düsseldorf“. Referent: Herr Schindler, Beamter der Landwirtschaftskammer. 3. Vortrag: „Die Obstausstellung in Weissenfels“. Referent: Herr Gärtnerbesitzer Richter. 4. Bestimmung von Obstsorten. 5. Anträge und Wünsche. Gäste sind willkommen. (2258)

Der Vorsitzende.

Bäckerei-Berkauf

in **Naumburg a. Saale.** Wegen Todesfalls meiner Frau bin ich willens, mein **Bäckerei-Grundstück**, (Eckhaus) gute Lage, zu verkaufen. (2259)

G. Dix.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.

General-Versammlung Donnerstag, d. 24. Novbr. 1904, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Herzog Christian hier.

Tagesordnung: 1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung. 2. Erziehung des Vorstandes. Die Herren Vertreter werden zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen. (2269)

Der Vorstand. Paul Thiele, Vorsitzender.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 14. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in **Waldendorf**: 1. Mchlwagen mit Plane, 1. Nähmaschine, 1. Piano, 1. Gebett Betten, 2. Bettstellen mit Matrasen und Kissen, und versch. Möbel gegen Barzahlung. (2259)

Versammlungsort: Gasthof in Waldendorf. Merseburg, 12. November 1904.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Konkurs

Wilhelm Werther-Bordis. Die in diesem Konkursverfahren bisher nicht eingegangenen ausstehenden Forderungen im Betrage von 295 Mark beabsichtige ich mitbietend zu verkaufen. Zu diesem Zwecke habe ich Terminstermin am **Donnerstag, den 17. November 1904, nachmittags 3 Uhr**, im **Kurhaus Dürrenberg** anberaumt, wogu ich Bietungsluftige hiermit einlad. (2265)

Merseburg, den 12. Novbr. 1904. Paul Thiele, Konkursverwalter.

Das 2. Weihnachts-Nähen

für die **Altenburger Kinderbewahranstalt** findet **Montag, den 14. November, nachmittags 3 Uhr** bei **Frei frau von der Decke im Schloß** statt. Um auch den **Kindern der städtischen Kinderbewahranstalt** eine **Weihnachtsfreude** bereiten zu können, bitte ich alle Freunde und Gönner unserer Anstalt um eine kleine Gabe. **J. A. Frau Pastor Werther.** Zeitungs-Makulatur porrädig in der Kreisblatt-Druckerei.

6000 Mark

auf erste Hypothek zum 1. Januar auszuliehn. (2251) Offrien unter 2251 an die Exp. ds. Bl. erbiten.

1.200.000 Mark

zu 3 1/2% an auf Ader auszuliehn **H. Silberberg, Baugeschäft ca. 400 cbm**

Kies

ab Kiesgrube, **Veunauer-Strasse**, a. obm **50 Pfg.** hat abzugeben (2242)

Albin Bojer's Nachf.,

Jah.: **Bruno Hoffmann, Baugeschäft.**

Hausfrauen!

Kauft nicht im Hanssch sondern im Spezialgeschäft: **Kakao*, Schokolade*, Kaffee*, Tee*, Konfekt*, Baumbehang, Honig- u. edle Nürnberger Lebkuchen.** Prospekte gratis! NB. Tägl. Versand nach auswärts!

Albert Gengsch, Halle a. S.

Hauptgeschäft u. Versandabteilung **Altestr. 46** (Eck-Ge. str.). 2. Geschäft: **Schmeertr. 17-18.** 3. **Merseburgerstr. 161.** *) Spezialmarken für Beamte. (2268)

Stadttheater in Halle a. S.

Spielplan von **Sonntag, 13. November** bis **Freitag, 17. November 1904.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Die **Zauberflöte**. — Abends 7 1/2 Uhr: **Frühlingsluft**. — Montag, abds. 8 1/2 Uhr, zum 2. Male: **Waria Theresia**. (Beamtent. a. l.). — Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr, Gastspiel der Zwillingsschw. stein Em lie und Gabrielle Christmann: **Mignon**. (Beamtentent. unglitia). — Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr, Konzert der **Neuen Sing-Akademie: Die Kreuzfahrer**. Oratorium v. **Niels-Gade**. 5. Symphonie von **Beethoven** etc. (Beamtent. giltig). Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr, zum 3. Male: **Waria Theresia**. (Beamtent. altig). — Freitag, abds. 7 1/2 Uhr: **Frühlingsluft**. (Beamtent. unglitia).

Jf. Sauerkoht,

Sauer-, Senf- und Pfeffergurken, Ia rhein. Apfelkraut, Apfelselge, Erdbeer-, Obst-, Mirabellen- und Aprikosen-Marmeladen, eingek. Pflaumenmus, Heidelbeeren, Kolonialwaren, Kaffee, Thee, Kakao, Braunschweiger Gemüse-Konserven, ff. deutsches Corned-Beef u. Schweizer-, Limburger-, Holländer-, Kimmel-, Thür-, Harzer-, Land- u. Sahnenkäse, Neue Apfelsinen, Citronen, Feigen, Maronen, Wallnüsse- und Haselnüsse, Gutkochende Müsliensfrüchte, Täglich frische Presshefe, sowie sämtl. Molkerer-Produkte: Milch, Sahne u. Butter empfohlen! (2263)

Carl Rauch

Markt.

Wasche mit Lühns
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei: Frau **Friedr. Adler**, **Carl Artus**, Frau **A. Berger**, **Walter Bergmann**, **Albert Bielig**, **Aug. Brauer**, **J. F. W. Buschmann & Sohn**, **Konsum-Verein**, **Gust. Fischer**, **Wilh. Fuhrmann**, **Fr. Franz Herrfurth**, **Rich. Kupper**, **Leop. Meissner**, **Rich. Ortmann**, **J. E. Paneecke**, **Adolf Schäfer**, **Gust. Schulze**, **Rob. Schulze**, **Karl Steger**, **C. Teuber**, **Ernst Weidling**, **Anton Weltzel**, **Herm. Wenzel**, **Franz Wirth**.

Die kleinere Hälfte der (1840)

II. Etage,

Entenplanseite, ist sofort zu vermieten und 1. Januar 1905 zu beziehen. **Markt 23.**

Wohnungs-Vermietung.

Die I. Etage Halleische Strasse 33 zum 1. Janu 1905 zu vermieten.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, 13. Nov., nachm. 3 Uhr. Vorstellung zu ermäß. Preisen: **Die Zauberflöte**. — Abends 7 1/2 Uhr. **Brantent unglitia: Frühlingsluft.**

Belleue.

Sonntag, d. 13. Nov., abds. 8 Uhr

Gr. Extra-Konzert

der hiesigen **Stadtapelle** (Dir.: Fr. Hertel). Gut gewähltes Programm. II. a.: Solis für Violine, Cello, Clarinette u. f. m. **Entree à Person 30 Pfg.** Nach dem Konzert: (2257)

Kränzchen.

KaiserWilhelms-Halle.

Welt-Panorama.

Die neueste Reise durch **Xinter-Indien**. Nächste Woche: (2255)

Neu! Savoyen. Neu! Sorben gelangte zur Ausgabe:

Blicke in Jesu

Seelenleben.

Vollständige Vorträge. Auf Veranlassung des Merseburger Lehrervereins gehalten von

Prof. Bithorn.

3 Bogen klein 8°. Preis 50 Pfg., Geschenkausgabe mit Goldschnitt Preis 1 M. — Verlag von **Fr. Stollberg**, Merseburg.

In meinem **Kolonialwaren-Geschäft** mit Nebenbranchen findet Ofren ein junger Mann als

Lehrling

Aufnahme. Besuch der Fortbildungsschule vom 1. Lehrjahre an. Kost u. Loais im Hause. **F. W. Fischer, Halle S.**, **Müchlerstr. 57.** (2253)

Personen-Verzeichnis

(Gemeinde-Steuerliste), **Staatssteuer-Rolle**, **Verzeichnis der physischen Personen** etc., die anderwärts zur Steuer vorrädig in der **Kreisblatt-Druckerei**.

Herren- und Knaben- Paletots S. Weiss,

Merseburgs
Größtes Spezial-Geschäft

in jeder Größe und Preislage.

kl. Ritterstr. 16.

Nur Neuheiten dieser Saison in riesiger Auswahl.

(2224)

Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder,
Glacé von 1,50-3,50 M.
mit und ohne Futter,
Wildleder
imitiert von 1,50 M.
Stoffhandschuhe
von 0,50 M.
empfehlen (2262)
Wm. Marie Müller
Burgstr. 22.

Wollen Sie Ihren Kindern
zu Weihnachten eine große Freude bereiten, so veräumen Sie nicht, sich meine
Spielwaren-Ausstellung
anzusehen. Sie finden hier vom Guten das Beste und im Gebrauch das Billigste. (2264)
Streng reelle **Spielwarenhans Wilhelm Köhler**, Billige, feste Bedienung. Preise.
kl. Ritterstr. 6.

Die (2238)
Puppenklinik
Markt No. 13
von **A. H. Mischur**
empfehlen sich zur Anfertigung von
Puppen-Perücken
als auch zu Puppenreparatur.
Vindenstraße 5
ist die Parterre-Wohnung zu vermieten und am 1. April 1905 zu beziehen. Besichtigungszeit von 10-12 u. 4-6 Uhr. (2256)
Steckner.

Friedmann & Co.,
Bankhaus,
Halle a. S., Poststrasse 2.
An- und Verkauf von Wertpapieren
kostenfreie Kontrolle verlosbarer Eff. fin.
Ermäßigung von Coupons.
Beforgung neuer Zinsbogen.
Fächer in der dicksten und feuerfesteren Stahlkammer unter
eigenem Verluß der Mieter. (2236)


Fordern Sie
gratis u. franco
Weihnachts-
Katalog für
Schirme,
Spazierstöcke - Fächer
von der (2174)
Schirmfabrik **F. B. Heinzl,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 98.
Neuheiten I. Ranges.
Größte Auswahl in Halle a. S.
Schirme-Bezüge in 1 Stunde.

Merseburger
Färberei und chem. Waschanstalt
von
Otto Zielke
Eigene Läden:
Burgstraße 18 | **Hallestraße 35**
(Haus Stadt-Apothek.) (Färberei.)
Ausnahme: **Delgrube 15**
(bei Herrn Adolf Henkel). (1962)

Bestes Antiseptikum

für **Mund und Zähne.**
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.
Preis pro Flasche **M. 1.50.** (1525)
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen u. a.: Kaiser-Drogerie **Max Hagen,** Rossmarkt 3.
Central-Drogerie **Rich. Kupper** und Neumarkt-Drogerie
Paul Berger Nachf. Fr. Hermann Müller.

Kakao,
garantiert rein, 1/2 Pfund
von **30 Pfg.** an.
Vanille-Schokolade,
garantiert rein,
Pfund **80 Pfg.**
empf. hlt (2267)
Max Faust.

Milch,
Liter 16 Pfennige
liefert frei Haus zu jeder Tageszeit
2250) **G. Strehlow,**
Gottthardstraße 39.


**Globus-
Putz-Extract**
Putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Halle a. S. **Möbel** Jeder Art empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen **Otto Pollak** Halle a. S. Eingang Schulstr. **Gr. Ulrichstr 52** Eingang Schulstr.

Schürzen!
Große Auswahl in Kattel-, Träger- und Tencel-schürzen in nur bester Qualität und tadelloser Ausfertigung empfiehlt billigt (1976)
A. Günther,
Markt 17/18.
Gr. Ebers, Unterbett u. Rissen auf 12 1/2 M. Hotelb. 17 1/2 M. Brust-Betten 22 1/2 M. Nichtpaß. Betrag rei. Preisel. grat. **H. Kirchsberg,** Leipzig, Grimmalde Straße 24 I.

Schultheiss.
Sonntag, den 13. Noymeber:
MENU
à Convert I.— Mk.
Tomaten-Suppe,
Karpfen blau m. Merrettig,
Engl. Roastbeef,
Salat — Compot. (2260)

**Stahlpanzer-
Geldschranke,**
feuer- und sturzsticher, (255)
thermit und diebstahlsicher
J. C. Pehold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise äußerst billig.
Illustrirte Kataloge kostenfrei.

Zur die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.



Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften d. Inf. und Landwehr I. Aufgebots des Verurlaubtenstandes aller Wassen von guter Führung, welche bereit sind, in die **Schutztruppe für Südwestafrika** einzutreten, haben sich unter Vorlage ihres Militärpasses freiwillig an einem der nächsten Tage, vormittags 9 Uhr, **spätestens aber bis 18. November cr.**, behufs ärztlicher Untersuchung auf Tropen dienlichkeitsfähig im **Geschäftszimmer des Bezirks-Kommandos Weichensels, Zeitzerstraße 31**, zu melden.

Reise- pp. Kosten zum Bezirks-Kommando und zur Heimat zurück können nicht erstattet werden.

Der Einstellungstag wird später noch mitgeteilt werden.

Weichensels, den 7. November 1904.

Königliches Bezirks-Kommando.

von Krafft,

Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Maria und Isabel.

Roman von M. Lutosz. Deutsch von A. Gessel.

(32. Fortsetzung.)

Die Aufmerksamkeiten des Marquis waren so pointiert, daß auch ein Blinder hätte bemerken müssen, wem seine Verehrung galt, und die Art und Weise, wie Maria diese Aufmerksamkeiten entgegennahm, reassertigsten Frau Elliots Gedankengang, der in Worten ausgedrückt ungefähr gelautet hätte: „Wenn Walter nur noch etliche Wochen fern bleibt, hat der Marquis gewonnenes Spiel.“

Neugierig, wenn auch mit bitterem Kummer, argumentierte Isabel; in ihrer Vorstellung verschwanden sich Maria und Pauline in unheimlicher Weise, und sie sehnte sich danach, Maria in ihre Arme nehmen und diesem Chaos entreißen zu können. Allein das blieb ein eifriger Wunsch; Mitternacht war längst vorüber, als man sich endlich von der Tafel

erhob, und erst gegen 2 Uhr fuhren die Wagen vor. Da alle drei Damen ziemlich abgesehen waren, legten sie die Fahrt fast schweigend zurück; am Elliotschen Hause angekommen, öffnete der den Wagen stets begleitende Diener die Haustür mittels seines Hausschlüssels; in der Halle brannte wie gewöhnlich, wenn die Herrschaft spät heimkehrte, noch die Gaslampe, dagegen bemerkte Frau Elliot mit Befremden, daß auch das Wohnzimmer, dessen Tür nur angelehnt war, noch hell erleuchtet schien.

„Sollte der Onkel aufgegeben sein, uns zu erwarten?“ meinte sie halb ungläubig; im nächsten Augenblick aber blieb sie, wie erstarrt stehen und murmelte: „O weh, das trifft sich schlecht.“

Frau Elliots Bestürzung erschien nur zu sehr gerechtfertigt, denn am Tische des Wohnzimmers lehnte Walter Stuart: bleich, mit fest zusammengedrückten Lippen, die Arme über der Brust verschränkt, schaute er den Eintretenden finstern entgegen, und sowohl Maria als Isabel erschrielen, als sie ihn plötzlich vor sich sahen. Aber Maria sagte sich rasch und ein Lächeln erzwingend, trat sie mit ausgestreckter Hand dem Verlobten entgegen. Als Walter die Hand nicht zu bemerken schien und fortfuhr, sie in finsternem Schweigen anzublicken, suchte es wie ein Unmut über ihr schönes Gesicht, indes beherrschte sie sich und fragte sanft: „Walter, weshalb sprichst Du nicht zu mir? Wenn ich Dich gekränkt habe, so sage mir wenigstens, inwiefern es geschah.“

Walter lächelnd wies Walter auf ein Buch, welches auf dem Tische lag — es war Vulwers Dame von Lyon, dann fuhr er sich mit der Hand über die Stirn und schritt der Tür zu. Mit einem Sprung war Maria an seiner Seite, und die Hand auf seinen Arm legend, sagte sie tonlos: „Bleib, Walter, ich lasse Dich nicht so gehen.“

Mit einer heftigen Bewegung schüttelte er die Hand von seinem Arm.

„Verliere mich nicht,“ murmelte er dabei

mit heiserer Stimme, „Deine Hand ist noch warm von dem Druck eines anderen!“

Als hätte sie einen Schlag erhalten, taumelte Maria zurück, während Walter an Isabel vorbei die Tür zu erreichen strebte. Da raffte sich Maria auf, und mit gerungenen Händen auf Isabel zuwendend, rief sie außer sich: „Isabel, laß ihn nicht gehen, bitte für mich.“

„Walter,“ murmelte Isabel schluchzend, „sieh' sie an, kannst Du sie so verlassen?“

Walter zauderte und wandte langsam den Blick zu Maria zurück, da wollte es das Unglück, daß Marias Mantel zu Boden glitt, und das Kleid, in welchem sie vor ihm stand, zeigte ihm nicht seine Verlobte, sondern Pauline.

„Isabel,“ sagte sie ernst, „bedenke, wie jung sie noch ist.“

„Walter,“ sagte sie ernst, „bedenke, wie jung sie noch ist.“

„Noch so jung und schon so bewandert in der Verstellung, Isabel.“

„Hast Du denn so rasch vergessen, daß sie Dich liebt, Walter?“

„Alles nur Schein, Isabel, Schein anstatt der Wirklichkeit. Hätte sie mich wahrhaft geliebt, dann würde sie meine Wünsche beachtet haben. Ich wohnte der Vorstellung bei, Isabel, ich sah sie in den Armen eines anderen! Laß ihn behalten, was er berührt hat, ich verzichte auf sie.“

Gleich Keulenschlägen trafen Maria diese Worte; als Walter jetzt auf der Schwelle stand, schlug ein halberstimmter Schrei an sein Ohr und sich umwendend, sah er Isabel die halbohnmächtige stützen — genau so hatte er vor einigen Stunden die ohnmächtige Pauline auf der Bühne gesehen und mit der Bitterkeit der Verzweiflung brach es von seinen Lippen: „Alles Lüge und Komödie, o sie versteht sich darauf!“

Im nächsten Augenblick fiel die Haustür ins Schloß — er war fort. Isabel aber und Frau Elliot bemühten sich um Maria, die in tiefer, todenähnlicher Ohnmacht lag und nur langsam wieder zum Bewußtsein erwachte. Ihr erstes Wort war: „Ist Walter fort?“ und Isabel flüsterte tröstend: „Er wird bald kommen, mein Liebling!“ Allein sie wußte nur zu gut, daß dies nicht der Fall sein werde, und auch Maria schien es zu ahnen, denn sie fragte nicht wieder. Als sich aber nach kaum einer Stunde ein zweiter Ohnmachtsfall einstellte, war Frau Elliot ängstlich und der Arzt wurde gerufen. Als Maria unter seinen Bemühungen wieder zu sich kam, begann sie krampfhaft zu weinen — ad und zu schrie sie laut auf und dann wieder lachte sie gellend, so daß der Arzt, um ihr die nötige Ruhe zu erzwingen, ihr ein Schlafmittel geben mußte.

Sobald Maria schlief, eilte Isabel, da es inzwischen Tag geworden war, und nachdem sie sich umgekleidet hatte, ins Stuartsche Haus, um mit Walter zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* **Salle**, 11. November. Herrn Kaufmann Soltinger hier gelang es, in der Weingärtler Karl Trägerschen Jagd zu **Dahlenberg** bei Schmiebeberg dieser Tage einen sogenannten **Mönchs-Hirsch**, d. i. ein alter Hirsch, der nach und nach das Geweih verloren hat und nur noch einige Gehörnstumpfe zeigt, zu erlegen. Das Tier ist recht alt geworden, denn es ist in derselben Jagd seit vielen Jahren gesehen worden, konnte indes nicht zum Abschuss gebracht werden. — Heute mittag rief ein zwölfjähriger **Schulknabe** beim Verlassen der Schule am **Streckplatz** einem gleichalterigen Kameraden den **Federhalter** derart ins **Auge**, daß dessen **Sichtkraft** erlosch.

* **Salle** a. S., 11. Nov. Am **Schiffsee** Übergange der **Kasseler Bahn** **scheute** vor

einem herannahenden Güterzuge das Pferd des Gemüthsfinders sah sie und durchbrach die herabgelassene Barriere. Das Pferd wurde vom Zuge zermalmt; die beiden Insassen des Wagens, Söhle und Frau, erlitten zum Glück nur leichte Verletzungen.

* **Salle**, 10. Novbr. Eine amüsante Diebstahls Geschichte wendet die St. Mt. aus einem benachbarten Orte. Schleicht sich da in der Nacht vom vorigen Freitag zum Sonnabend ein Dieb in das Gehöft des Gutsbesizers M. und klettert in dem Pferdehalle den dort schlafenden drei Knedten die Sohlen, Röcke, vier Paar Stiefel, Holzschuhe, zwei Schurzelle, eine Uhr usw. Wieder auf die Dorfstraße gelangt, vermag er die Gegenstände nicht weiter zu tragen und legt sie auf die Erde. Da näht sich ihm ein Hefser in der Person des Nachtwächters. Diefem erzählt er, er käme von Brachstedt, wo er die Arbeit eingestellt habe und nun nach Köthen wandern wolle. Geldzeitig bittet er ihn, ihm doch einen alten Sack zu geben, in welchen er seine Sachen stecken könne, da der Riemen seines Bündels gerissen sei. Der Nachtwächter, nichts Böses ahnend, geht nach Hause, holt den gewünschten Gegenstand und ist dem Spitzbuben auch noch bei dem Einpacken behülflich, ohne an einen Diebstahl zu denken. Nachdem der Wächter von dem Diebe für seine Mühe und den Sack eines der gestohlenen Schurzelle geschenkt bekommen hat, verrichtet er seinen Dienst weiter in dem Bewusstsein, ein gutes Werk getan und ein anderen Tage verfehlt er nicht, sich und seine edle Tat den Nachbarn gegenüber in das rechte Licht zu setzen. Er sollte sich derselben jedoch nicht lange freuen; denn bald verbreitete sich die Nachricht, daß ein Diebstahl verübt worden sei und an einem Spitzbuben weiter geholfen habe. Für den Spott braucht er nun nicht mehr zu sorgen.

* **Lauchstädt**, 11. November. Eine köstliche Probe unfreiwilligen Humors leistet sich die letzte Nummer der „Nachrichten

für Lauchstädt“, die unter „Provinziellem“ folgendes berichten: **Schaffstädt**, 10. November. Gestern abend gegen 9 Uhr fuhren zwei Radfahrer in der Nähe „Gasthof Frei im Felde“ so gegen einander, daß der eine im **Salamander** durch die Luft flog und schwer verletzt die Erde berührte, während der andere Radfahrer mit einigen besseren Hautabschlüpfungen davonkam. Ein Blick ist es, daß ein Todesfall vermieden wurde. Wir wünschen im Interesse der gediegenen radfahrenden Welt, daß ein derartiger Zusammenstoß nicht wieder stattfindet. **All Heil!** — Dazu bemerkt das „Leipz. Zbl.“: Ein Salto mortale bei einem Radfahrer ist schon eine bedeutende Leistung; aber im **Salamander** vermögen nur ganz geriebene Jungen durch die Luft zu fliegen. Hoffentlich werden derartige bessere Unglücksfälle bei den Einkäufen des gebiegenen Redakteurs in Zukunft vermieden. Wenn das der alte **Gehele**, der oft in Lauchstädt weilte, noch gelesen hätte!

* **Untertrieglädt**, 11. November. Weder gestrigen Treibjagd im Revier des Herrn Grafen zu Waldeck und Pyrmont in Untertrieglädt wurden von 12 Herren 580 Hasen und 10 Hühner zur Strecke gebracht.

* **Zitzschen**, 9. November. In der am 8. d. Mts. abgehaltenen Treibjagd wurden von circa 24 Schützen 149 Hasen, 1 Kaninchen und einige Hühner zur Strecke gebracht. Ein günstiges Ergebnis, zumal das Ausstreuen nicht zur Ausführung gelangte.

* **Torgau**, 11. Nov. Am Dienstag, den 22. d. Mts., findet von nachmittags 1 Uhr ab auf dem königlichen Hauptgestütze **Gradiß** bei Torgau der öffentliche meistbietende Verkauf von 27 4- bis 9-jährigen Vollblutpferden statt. Sie werden während der Versteigerung vorgestellt, können aber auch schon vorher am 21. und 22. d. Mts. besichtigt werden. Am 22. werden vormittags 9 Uhr 49 Min. und 11 Uhr 10 Min. vom Bahnhofsplatz an Wagen zur Abholung bereitstehen. Werden solche zu anderen Zeiten gewünscht, so ist dies der Geschäftsdirection in

Gradiß mitzuteilen. **Wien** der zur Versteigerung kommenden Pferde und die Verkaufsbedingungen sind dort sowie bei dem Zentralbureau des Ministeriums für Landwirtschaft usw. Berlin W 9, Leipziger Platz 7, zu erhalten.

* **Werbau**, 10. November. Ein heftiger Einwohner hatte zwischen **Döhlen** und **Wiederau** sein Geldtäschchen mit 50 Mark Inhalt verloren. Es meldete sich beim Gemeindevorstand in **Wiederau** als Finder der Handwerksbursche **Wilm Oheim**, Müller-Gefelle aus **Klobra** bei **Berga a. G.** und ging nach **Wiederau** des Geldes davon, ohne irgendwelchen Forderungen zu verlangen. Derselbe ist dem ehelichen und bescheidenen Manne in Höhe von 5 Mark in die Heimat gesandt worden.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 11. November. Wegen körperlicher Leiden haben sich heute vormittag ein 45-jähriger Buchhalter aus **Wagwitz** und ein 44-jähriger Schriftfeger aus **Wilmarsdorf** erhängt.

* **Breslau**, 11. November. Wie aus **Wesig** wasser gemeldet wird, entstand gestern abend auf der gegenwärtig in **Konkurs** befindlichen Brauereigrube von **Theodor** und **Konrad** ein Brand, der erheblichen Materialschaden verursachte und durch den 118 Arbeiter brotlos geworden sind. Ein Teil derselben wird von der **Philippinensche** aufgenommen werden.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Es hat so Jeder seinen Krieg!“

Wer käme ohne Kampf zum Ziel — in diesem Erdensleben? — Vom Frieden hat der Mensch nicht viel, — sei noch so gut sein Streben. — Ob jung und stark, ob alt und schwach, — ob reich, ob arm hienieden: — Es hat so jeder seinen Krieg — und herzlich wenig Frieden! — Wie oft trotz höherer Kultur — die Menschen sich erbohen: — Hier haut man sich im Kleinen nur, — dort haut man sich im Großen. — Kanonen donnern immerfort — in **Wien**, — wie abscheulich, — es ist der reine Massenmord — und sozusagen „greulich“! — Nun brachte

auch ein „Zwischenfall“ — den Nordseefischern Schaden — durch England ging's wie Kriegesfall, — **John Bull** war scharf geladen — nun gab es einen neuen Krieg, — jedoch bei **Schuß-Vernehmung** — **John Bull** erlingt ja seinen Sieg — durch **Schiedsgerichts-Entscheidung!** — Wenn ich die Zeitung so durchflieg — dann raunt's aus jeder Zeile: — es hat so jeder seinen Krieg — und überall giebt's Keile. — Sogar im schönen Land **Tirol** — ereifert sich die Masse, — und nicht zum allgemeinen Wohl — kämpft **Rasse gegen Rasse!** — Das Lied: „O du mein Österreich“ — klingt traurig durch die Lande, — in jenem Land, an **Reizen** reich — kommt Frieden nie zu Stande. — Dort heißt es: „Kreche oder dieg“ — bei allen Elementen, — die **Volksvertreter** haben Krieg — und auch die **Herr'n Studenten!** — Weh dem, der leicht erregbar ist, — ihm schadet's, wie erklücht, — doch wer da kämpft mit Hinterlist, der ist gemeingefährlich! — O weh, was hat die „grande nation“ — für böse **Volksvertreter?** — Es wurde **Monfrere** **Spartan** — zum Feigen „**Attentäter!**“ — Den **Kriegsminister Andre** hat — ein **Dübelstreich** getroffen, — die **Bürger** in der **Seine-Stadt** — erkennen nun ganz offen: — Wer hinterlistig und gemein — vorgeht im blinden Haß — gehet nicht in die **Kammer**, — nein — der ist ein **Feld der „Gasse!“** — Die Welt ist Kampf! — Es ringen heiß — **Nation, Partei** und **Sippe** — und weiß mit **gelb** und **schwarz** mit **weiß** — und **Sippe contra Sippe**. — Zum Kampfe mit dem **Drahen** kam — sogar manch **Grundgescheiter**, — der einst ein **zartes Täubchen** nahm, — nun hat er **Krieg!** — **Ernst Feiter.**

Wetterbericht des Kreisblattes.

- 13. Nov.: Trübe, feucht, starke Winde, kühl.
- 14. Nov.: Abwechslend, lebhafter Wind, windig.
- 15. Nov.: Abwechslend, feuchtwarm, heftiger Wind.
- 16. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, kälter, windig. Streichweise Nebelbrüche.

